

Das erste eigene Buch in den Händen

Kreis-Anzeiger Stand: 05.10.2023, 09:00 Uhr



Drei Geschenke übergibt Anika Wagner (r.) für die teilnehmenden Klassen an Bibliothekarin Kathleen Kmetsch.
© Elfriede Maresch

Voller Stolz stellten sich die drei Klassen der Otto Dönges-Schule in Nidda auf dem Pausenhof zum Bild auf. Was die Kinder da in Richtung Kamera halten konnten, war etwas ganz Besonderes.

Es ist ein Buch über die Spürnasenbande, den Detektivhund Bruno und seine menschlichen Freunde Molly und Oskar. Mithilfe des Autors Christian Seltmann hatten die Schüler der drei Klassen der Otto-Dönges-Schule die Geschichten selbst erdacht.

Die Ursprungsidee hatte die Leiterin der Stadtbibliothek Nidda, Kathleen Kmetsch. Seit Langem besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen dieser Einrichtung und der Otto Dönges-Schule. Die Lehrkräfte, insbesondere Anika Wagner als Koordinatorin, gingen gern auf das Projekt ein. Die damaligen zweiten Klassen, inzwischen Jahrgangsstufe drei, hatten bereits das Erstlesebuch von Seltmann, »Die Spürnasenbande und der Fahrrad-Klau«, kennengelernt.

Vor einem halben Jahr begann das Projekt in der 2a mit Anika Wagner, in der 2b mit ihrer Kollegin Kerstin Frerichs, in der 2c mit Cordula Rinn. Die Kinder bekamen einen Podcast vorgespielt, in dem Seltmann sich und seine Arbeit vorstellte. »Wir schreiben jetzt Band 2 von der Spürnasenbande!« - meinten die Kinder stolz. Den ersten Schritt der neuen Geschichte gab er als Hilfe vor »Es klingelte Sturm...«. Wer da vor der Tür stand, blieb den Kindern überlassen - so war der Anfang leichter gefunden. Dazu hatte der Autor Fragen formuliert und Charaktere der Handlung vorgeschlagen. Dann waren die Ideen der Klassen gefragt.

Allerdings seien in Kleingruppen spannendere Personen erdacht worden, aber eingebracht hätten sich auch Kinder, die noch deutliche Leseschwierigkeiten haben. Die Lehrerinnen schrieben auf, was sich an Ideen entwickelte, mailten die Abschnitte an Seltmann, der sie redigierte und in flüssigen Handlungsschritten zusammenfasste. Wenn direkte Fragen aufkamen, wurden sie dem Autor gemailt und prompt beantwortet. Dabei waren die Kinder durchaus selbstbewusst. Eine Figur, die sie mochten, sollte nicht vergessen werden: »Der soll wieder dabei sein.«

Als Seltmann eine eher ungewöhnliche Formulierung wählte, kam prompt: »So reden wir aber nicht!« Der Autor bestärkte sie darin: »Ihr seid die Erzähler, das ist euer Text!«

Einmal tauchten beim Erzählen Sumoringen auf - Bösewichte oder sympathische Gestalten? Das wurde nach Mehrheitsmeinung entschieden. Jede Klasse entwickelte eine eigenständige Geschichte in acht Kapiteln, Bilder wurden dazu gemalt. Kathleen Kmetsch brachte Textabschnitte und Illustrationen in ein ansprechendes Layout. Bei »Books on demand« wurde das Buch fertiggestellt, zu den Kosten trug der Förderverein der Stadtbibliothek bei. Die Bücher enthalten drei Geschichten um die Spürnasenbande: »Der Rote Panda-Klau«, »Auf der Suche nach dem Pokal« und »Der fremde Schuh«. Für sieben Euro sind die Bücher in der Stadtbibliothek in Nidda zu haben.

Anika Wagner: »Das eigene Buch zeigen zu können, steigert das Interesse am Lesen«. Und Kathleen Kmetsch ergänzt: »Wir haben mit dem Projekt 100 Kinder einbezogen.« Zudem sprach sie in jeder Klasse in einer Doppelstunde zum Thema »So entsteht ein Buch«.

Viel Mühe für ein Buch - wäre die Energie besser dafür aufgewandt, die Kinder schnell zu den »zeitgemäßen« digitalen Medien zu führen? Die beteiligten Lehrkräfte sehen das anders, setzen auf neue erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse: »Je sinnlicher junge Kinder gedruckte Texte erleben, laut lesen, blättern, dazu malen, emotional einbezogen sind, wie beim Buchprojekt, desto mehr werden Leseverständnis und sprachliche Ausdrucksfähigkeit gefördert. Es geht nicht um Ablehnung digitaler Medien, die wir auch in der Schule nutzen, aber sie müssen dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen.

In Kooperation mit Kitas und Schulen sieht auch die Stadtbibliothek ihre Aufgabe in der Leseförderung. Kathleen Kmetsch hatte schon während der Bibliothekar-Ausbildung die Schwerpunkte Lese- und Literaturpädagogik gewählt. Jedes Jahr im Herbst werden Kita-Gruppen und Schulklassen in die Bibliothek eingeladen, lernen die gemütliche Bücherhöhle kennen, bekommen Flyer für die Eltern und kleine Give aways mit. Sie erfahren, dass Kinder unter zehn Jahren einen kostenlosen Leseausweis bekommen.



Geschafft! Stolz halten die Kinder das Buch von der Spürnasenbande mit selbst erdachten Geschichten hoch. © Elfriede Maresch

Kitas können aus der Bibliothek Leserucksäcke mit Bilderbüchern mitnehmen, die sie erst im folgenden Mai zurückgeben müssen, Grundschulklassen bekommen auf Wunsch Medienkisten zu Schwerpunktthemen zusammengestellt.

Quelle: <https://www.kreis-anzeiger.de/lokales/nidda-ort1184448/das-erste-eigene-buch-in-den-haenden-92558688.html>